

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

90. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Angaben-Ordnung  
für die einseitige Beilage aus  
gedruckter Schrift oder  
anderen Raum bei einmaliger  
Einrichtung 10 A.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Beilagen:  
Wanderblätter  
und  
Illustr. Sonntagsblätter.

Nr 19

Dienstag, den 25. Januar

1916

# Die österreichisch-ungarischen Truppen in Skutari.

### Amthches.

#### A. Oberamt Nagold.

Dem Oberamtsbezirk Nagold sind 200 Ztr. getrocknete Schnitzel zugestellt, welche im Falle des Bedarfs auch voranschicklich geliefert werden.

Es kosten: getrocknete Zuckerschnitzel (ungefähr 30% Zuckergehalt) etwa 14 A., getrocknete Rüben (ungefähr 55% Zuckergehalt) etwa 14,50 A., je für 1 Ztr. ab Station Nagold.

Zwecks Feststellung des Bedarfs werden die Schulth.-Aemter ersucht, Bestellungen bis spätestens 28. Jan. bei der Oberamtspostkasse zu machen. Bemerkung wird, daß nur die meistbestellte Sorte zur Lieferung kommt.

Den 24. Jan. 1916. Kommerell.

#### An die Herren Ortsvorsteher.

Die von den (Stadt-)Schultheißenämtern aufgestellte Feststellung der den Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe zu belassenden Brotgetreidemengen bis zum 31. Aug. 1916 ist mit der Vorratsaufnahme und der Kaufverträgen vorzulegen.

Den 24. Jan. 1916. Kommerell.

#### An die Schultheißenämter!

Es ist auf Postkarte kurz zu berichten, wie viel 1. Impflinge, 2. Wieder Impflinge sich in jeder Gemeinde für das Impfsjahr 1916 befinden.

Die Hebammen-Tagebücher für 1916 sind an Amthches Hebammen des Bezirkes geschickt worden. Wo ein Tagebuch für 1915 fehlt, ist dasselbe von der Kaiserlichen Buchhandlg. alsbald zu beziehen.

Nagold, 19. Jan. 1916. Der R. Oberamtsarzt: Dr. Fricker.

### Nege Fliegertätigkeit.

W.B. Großes Hauptquartier, 24. Jan. Amthch. (Tel.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Nege Artillerie- und Fliegertätigkeit auf beiden

#### Neuer Morgen.

O heilige Frührosmannen,  
Doch an zu hellem Streit  
Und blindet euch zusammen  
Zu heller Herrlichkeit!  
Die dämmerhafte Erde  
Lacht nebelgleich verneht:  
Nun muß in Licht und Liebe  
Der neue Morgen stehn!

Treib' deine goldenen Ranken,  
Du tiefe Gottesflut,  
Laud' alle Grottegebirgen  
In deine Strahlenflut.  
Doch wache Kraft sich äbe,  
Loh' Traum und Trug vergehn:  
Nun muß in Licht und Liebe  
Der neue Morgen stehn!

O mache von den Gesslern  
Die Bleigewichte los,  
Die Räder mußt du meistern.  
Die Kleinen mache groß.  
Und rüttle deine Siebe,  
Geldklaves Korn zu h'n:  
Nun muß in Licht und Liebe  
Der neue Morgen stehn!

ep. Gustav Schiller.

#### Lob der deutschen Frau.

ep. (S.R.G.) Die Kriegsjahren in Ost und West haben die Söhne unserer Heimat in Völker- und Länder-

Seiten. Ein feindliches Geschwader bewarf Nag mit Bomben, von denen je eine auf das bishöfliche Wohngebäude und in einen Lazarettst. Zwei Zivilpersonen wurden getötet, acht verwundet. Ein Flugzeug des Geschwaders wurde im Luftkampfe abgeschossen. Die Insassen sind gefangen. Unsere Flieger bewarfen Bahnhöfe und militärische Anlagen hinter der feindlichen Front. Sie behielten dabei in einer Reihe von Luftkämpfen die Oberhand.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich von Danaburg wurde von unserer Artillerie ein russischer Eisenbahnzug in Brand geschossen.

#### Balkankriegsschauplatz:

Ein auf griechischem Boden aufgestiegenes feindliches Flugzeuggeschwader belegte Bitolj (Monastir) mit Bomben. Mehrere Einwohner wurden getötet oder verletzt.

Oberste Heeresleitung.

#### Fliegerangriff auf die englische Ostküste.

Berlin, 24. Jan. (W.B. Amthch.) In der Nacht vom 22. zum 23. Januar belegte eines unserer Wasserflugzeuge den Bahnhof, Kasernen und die Dockanlagen von Dover mit Bomben. Außerdem haben am 23. Januar nachmittags zwei unserer Wasserflugzeuge die Luftschiffhallen Hougham (westlich von Dover) mit Bomben belegt. Starke Brandwirkung wurde einwandfrei festgestellt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

London, 22. Jan. W.B. Keater meldet: Das Vorseebureau teilt mit: Unter Benutzung des hellen Mondlichtes kam heute nacht 1 Uhr ein feindliches Flugzeug an unsere Ostküste. Es warf schnell hintereinander 9 Bomben ab und kehrte scheinbar zurück. Kein militärischer oder materieller Schaden wurde angetrichen, aber Privatigentum erlitt einigen Schaden. Eine Brandbombe verursachte ein Feuer, das um 2 Uhr gelöscht wurde. 2 Zivil-

liche geführt, von denen manch einer unter uns in den Jahren eines bildungsreichen Friedens kaum mehr als dem Namen nach gewußt haben mag. Es muß einmal für Lehrer und Schüler eine Lust sein, wenn im Schulunterricht der Zukunft vor dem Kartenbild von Europa bald da einer aufsteht: „Von hier hat mit mein Bruder Feldpostbriefe geschrieben“, bald dort einem das Auge glänzt: „Da ist mein Vater im Quartier gewesen“. Und wie manches an Menschen und Dingen, was in der Heimat unter der Gewöhnung des Besitzes nicht geschätzt wurde, werden uns einmal die schmerzlichen Lehren, die draußen in den Ländern der Feinde zu sehen und zu vergleichen gelernt haben. Den Bräutigam eines schwäbischen Landmanns, der als österreichischer Feldkurat die siegreiche Maloffensiv mitgemacht hat und nun die Wacht im wolkynischen Festungsdrück halten hilft, entnehmen wir die nachfolgenden sein beobachteten Züge aus dem Frauenleben in den östlichen Kriegsländern:

Wir wissen jetzt sehr wohl, wieviel wir gerade den Frauen danken, unseren tüchtigen, anständigen deutschen Frauen. Das ist's, was man bald sehen lernt im Krieg: an den mindermwertigen Zuständen in den Gebieten, die wir ja nun so genau kennen, ist zuerst und zuletzt die Frau schuld. Da ist zuerst die Polin; für sie ist charakteristisch, daß sie jede Hausarbeit für minderwertig hält. Sogar ganz gewöhnliche Bauernmädchen studieren, natürlich in polnischen Lehranstalten, wo sie vor allem mit polnischen Apikationen, der Begeisterung für den weißen Adler und für die „Republik Polen“ erfüllt werden. Man hat dann den schönen Anblick, diese Mädchen in schulfreien Zeiten herfür gehen oder den Dreschseglern schwelgen zu sehen, gewiß nicht zu ihrem gesundheitlichen Schaden. In Sambor war ich längere Zeit mit solchen jungen Polinnen zusammen, köstlich war ihr Urteil über das deutsche Mädchen: sehr blond, sehr

blau, sehr langweilig. Und gewiß: Temperament haben sie hier; das führt sie aber oft ins Unglück. Man erinnert sich unwillkürlich an die Französinen, wie denn überhaupt zwischen Frankreich und Polen enge Bande bestehen. In den besseren Häusern findet sich überall die „Illustration“, ganze Jahrgänge der „Revue des deux mondes“ und französische Romane. — Die Ruthenen schildert der Briefschreiber als einen tüchtigen Volksschlag, die Frauen so stattlich, wie man sie in unserem Schwabenland gar nicht mehr antrifft, im Ganzen ein genügsames, leicht zu lenkendes Volk, das aber noch fast im Urzustand sich befindet.

#### Montenegro im Weltkriege.

In den Weltkrieg trat Montenegro mit seiner Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn und Deutschland am 7. August 1914 ein, erst dann, als es sicher war, daß Rußland losklopfte und Serbien nicht allein bleibe. König Nikolaus trat merklich nicht mit obiger großer Begeisterung in den Krieg ein, vielmehr getrieben durch die großserbische Propaganda, die damals in der Hochblüte großserbischer Erwartungen ein Verbleiben auf dem Throne unmöglich gemacht hätte, wenn er zurückgeblieben wäre. Als er dann aber gewählt hatte, ergiff er die Partei unserer Feinde mit allen seinen Kräften. Bereits in der Nacht vom 5. auf 6. August versuchten die Montenegriner einen Vorstoß auf Trebinje. Ueber die weitere Tätigkeit der Montenegriner liegt eine Darstellung aus dem Kriegspressequartier im Verl. Ztbl.: Foco, Antovar, Bilek, Trebinje, Caltaro waren die Angriffsziele, ja, Nikita versprach seinen Kriegern schon die Häuser in Mostor. Doch die Division der Verteidiger hielt tapfer stand. Der Angriff ist nicht die stärkste Seite der Tschernagorzen, und so begnügten sich die Montenegriner nach den ersten heißen Gefechen damit, einige Grenzörter zu plündern und niederzubrennen, Grausamkeiten an der mohammedanischen Bevölkerung zu verüben und Bilek zu belagern. Nikita selbst war bei Bilek. Seine Zelte konnte man deutlich sehen.

Schlüssig jagte die Brigade des Generals Pongroy die Montenegriner fort. Sie schlug nacheinander nicht weniger als elf montenegrinische Belagern. Darauf verhielt sich Nikitas Armee eine Zeitlang ruhig. Während der ersten Offensiv in Serbien haben 10000 Montenegriner dort mitgekämpft, dann erlahmte aber ihre kriegerische Tätigkeit, und seit Dezember v. J. gab es nur Plünderungen an der montenegrinischen Grenze.

Im Lande herrschte Not und Mangel an Nahrungsmitteln. Nikita war böse auf die Engländer, weil sie ihm weder viel Geld, noch genügend Waffen, noch Lebensmittel geschickt hatte. Das Volk war gleichfalls mit dem Krieg wenig zufrieden. Die Prinzen Danilo und Nikita waren abgereist, und der alte König war krank. Manchmal bejauhlte er die Gefangenen — die Mannschaft der untergegangenen „Jenta“ und einiger Postouillen — in Nikitsche, verteilte an sie Zeltungen und Schuhe. Ende Dezember besetzte er trotz italienischer Proteste Skutari. Damals hatte

Ein Kapitel für sich gehört den Juden. Bräutigame sind oft die Älteren unter ihnen, Patriarchen, mit klugen und guten Augen; ja einzelne sieht man, in deren gelben Augen sich die uralte Geschichte des Volkes spiegelt. Um so eigentümlicher aber ist, daß die Frau in diesem orthodoxen Judentum keinerlei Bedeutung hat. Ihre religiöse Rolle beschränkt sich auf das Angesehen der Sabbatfeier. Der Hausherr betet für das Haus; die Frau legt demselben die Kinder trocken. In der Synagoge darf sie hinter Gittern zuhören. Schon der Knabe kommt ins Gotteshaus, trägt die Schälentoden und die Gebetsriemen; das Mädchen geht die Ketillen nichts an. So konservativ sind diese echte Juden, und alttestamentlich ist bis heute auch ihre Behandlung der Frau; es ist drum kein Wunder, daß man unter den rebellischen Jüdinnen solche findet, die zu den am tiefsten gesunkenen weiblichen Geschöpfen gehören.

Wie gesagt, man denkt mit Stolz und Verehrung an unsere deutschen Frauen und Mädchen; ja man erholt sich heimlich, hier Deutsche zu sehen, was bei den vielen deutschen Kolonien in Bosnien keine Seltenheit ist.

Zeit des Kampfes... Tag kommt es zu... halten allen Anstürmen... der Feind heute früh... in ihre Stellungen an.  
Schauplatz.  
opi, im westlichen Ab... an einzelnen Stellen... Im Raum... schwächer feindlichen... Einer unserer Flie... in Serge Bomben ab...  
Montenegriner nimmt... Punkten des Landes... in der Nordfront von... Tagen über 1500... und Dulcigno...  
Tag und Mittwoch...  
Ichora. — Fruch und... (Karl Zeller, W. 1916.)  
1916.  
... die traurige...  
... panie,  
... (Westfalen) ...  
... 2 Uhr statt.  
e Tasse Tee?  
... nur 1/4 bis 3 Pf... Qualitäten...  
... der Verwaltung...  
... Nagold.

Truppen russische Stabskommandos ab. Heute in der ...

Montenegro.

Das Königreich Montenegro hatte vor dem Kriege eine Flächenabmessung von 16000 Quadratkilometern, nachdem es sich im ersten Balkankriege rund 7000 Quadratkilometer zugewonnen hatte.

Die Verhandlungen mit Montenegro.

Berlin, 24. Jan. WTB. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus dem Kriegspressequartier, daß die Verhandlungen Osterreich-Ungarns mit Montenegro wegen der Waffenstreckung endgültig in Cetinje abgeschlossen worden sind.

In dem Bericht heißt es weiter: Wir haben bei den Verhandlungen jene Maßregeln wahren lassen, die einem tapferen Gegner unsonstiger dann nicht unverdient zukommt, wenn er den richtigen Zeitpunkt zur Rückkehr zu normalen Verhältnissen verfehlt.

Alle Maßnahmen wurden getroffen, um der wehrlosen Bevölkerung, die sich unserer Ritterlichkeit anvertraut hat, möglichst rasch den Frieden zu verschaffen.

Joseph im Schnee.

Eine Schwarzwälder Dorfgeschichte von Berthold Auerbach.

„Sei ruhig, ich gehe in den Stall und bleibe bei ihm, bis er aufwacht.“ entgegnete Toni, aber Hespels hielt sie auf; er wollte etwas zu trinken, denn er mühte schnell auf den Kellersberg, wo die Wache wartete.

Empfehlung Abdul Hamids ... Wien, 23. Jan. Aus dem R. Kriegspressequartier wird der „D. Z.“ gemeldet: Die Tatsache, daß sich an der zwischen den k. k. Streitkräften und der k. montenegrinischen Regierung abgeschlossenen Vereinbarung der Waffenstreckung etliche Schwierigkeiten in der Durchführung ergeben haben, wurde vom feindlichen Ausland benutzt, um glauben zu machen, daß der Erfolg unserer Waffen im Südosten bedroht wäre.

Die Lage in Albanien.

Berlin, 24. Jan. WTB. Aus Lugano erzählt der „Berl. Lokalanz.“, der in Rom eingetroffene amerikanische Gesandte beim serbischen Hof habe über die Lage in Albanien berichtet, auf alle Fälle könne Skutari sich nicht lange halten, da es ohne Artillerie sei.

SRS. Frankfurt, 24. Jan. Aus Lugano meldet die „Frankf. Ztg.“: Nach dem Beschluß des Ministerrates, Albanien unter allen Umständen zu halten, werden nunmehr die Vorbereitungen zur Herstellung der albanischen Expedition fieberhaft betrieben.

Von fremden Vorkämpfern empfing Sonnino außer dem englischen auch den amerikanischen, der neben seinen eigenen die Informationen zur Verfügung stellte, die sehr rasch nach zweimonatigem Aufenthalt aus Albanien zurückgekehrter Kollege Georges Korillard, bisher Gesandter am serbischen Hof mitgebracht hatte.

Paris, 23. Jan. (WTB) Wie dem „Journal“ aus Rom gemeldet wird, hat Italien alle Entscheidungen über Albanien dem Kriegsrat des Viererbundes in London übertragen.

Skutari besetzt.

Wien, 24. Jan. WTB. Tel. Nach amtlicher Mitteilung haben die Osterreichisch-ungarischen Truppen gestern abend Skutari besetzt. Die serbische Besatzung von Skutari hat sich ohne Kampf zurückgezogen. Die Osterreichisch-ungarischen Truppen rückten gestern auch in Niksic, Danilowgrad und Podgorica ein.

Nikita und die montenegr. Regierung.

Rom, 24. Jan. WTB. (Agenzia Stefani.) Der König von Montenegro und Prinz Peter sind in Rom eingetroffen. Sie wurden vom König, dem montenegrinischen Generalkonsul und dem Präsesen empfangen. König Nikita und Prinz Peter begaben sich ebenfalls nach Egn. Nach der „Köln. Z.“ melden schwedische Blätter aus Rom: Der Besuch der Königin von Montenegro in Rom dauerte 4 Stunden.

Das Schließen wiederholte sich, und jetzt kam herbei mit Waldhornklang, mit Schellengeklingel, Pelschenkollen und Hundergebell.

„Du hast den Teufel gerufen, daß er kommen soll. Hörst du? Er kommt. Gib nach, solange es noch Zeit ist!“

Das wilde Heer kam immer näher, und jetzt hält es still vor der Mühle. Es kam aber nicht herauf, denn im Stalle hütete man das Lammgeschweh einer Frau und wildes Klagen und Stöhnen einer Männerstimme.

Eduard drang in den Stall, und Toni warf sich ihm entgegen und rief: „Heißt, heißt!“ Im Schein der Laterne sah der Schilder-David erstens aus, wie er im Heu wühlte und sich umwendete und die Halme ihm über das Gesicht und in den Haaren hingen.

„Das ist ja alles gut.“ sagte der junge Landwirt mit seiner wohlklingenden Stimme, der Schilder-David sank in den Heu jurisch.

„Wer ist der Fremde?“ fragte Toni den Hespels.

Paris, 23. Jan. WTB. Einer Blättermeldung zufolge ist der Sitz der montenegrinischen Regierung nach Lyon verlegt worden.

Putnik †.

Nach einer Meldung des „Berl. Lokalanzeigers“ aus Bukarest ist der Wojwode Putnik, der bei der serbischen Regierung auf Korfu eingetroffen war, dort gestorben.

Die Wasserweiheschlacht.

Budapest, 23. Jan. „Uj Est“ erzählt von seinem Kriegsberichterstatter aus Czernowitz folgenden Bericht: Nach heftiger Unterbrechung begann am 18. Jan. die 2. Schlacht, die „Wasserweiheschlacht“ genannt, weil sie am russischen Wasserweihfesttage anfiel. Diese übertraf alle übrigen an Heftigkeit. Der Artilleriekampf dauerte vom Dienstag nacht ohne eine Unterbrechung bis Mittwoch 3 Uhr nachmittags.

Aus dem Kriegspressequartier wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: Die Russen besaßen nach dem ergebnislosen Anstürmen eine neue Salüte. Sie haben bei Michale und Dubno Durchbrüche versucht, nachdem sie bei Bojan nicht nur nicht vorwärts zu kommen vermochten, sondern vertrieben wurden.

Weitere Nachrichten vom Balkan.

Zofia, 23. Jan. WTB. In einer Unterredung mit dem Vertreter des Ultra teilte der Unterrichtsminister mit, die Deutschen hätten die bulgarische Regierung aufgefordert, die Städte und Bezirke Prigren, Djakova, Pristina, Kussevoe, Kaptiza, Vojarenac und Prokuplje, die bisher von den Deutschen besetzt waren, zu okkupieren.

London, 23. Jan. WTB. Reuter. Die Evening News melden aus Athen: Der englische und französische Gesandte haben Skutari besucht und eine befriedigende Abmachung über Korfu getroffen.

Newyork, 22. Jan. WTB. Reuter. Der Washingtoner Korrespondent der „Associated Press“ meldet, daß dank der Dazwischenkunft der amerikanischen Regierung der deutsche, Osterreichisch-ungarische, türkische und bulgarische Konjuli, die in Saloniki gefangen genommen wurden und sich an Bord eines französischen Kriegsschiffes befanden, freigelassen werden sollen.

Der Krieg in den Kolonien.

London, 21. Jan. (WTB. Reuter.) Amlich. Nach der Besetzung von Saunde in Kamerun am 1. Jan. wurden nach verschiedenen Richtungen Kolonnen ausgesandt, um den Feind nach der Küste zu drängen und ihn den Rückzug nach spanischem Gebiet abzuschneiden.

„Der Bruder unserer Warrerin.“ Herr ... Herr Bruder,“ begann Toni, „saget doch dem David, daß sein Einkehren in meiner Kammer ist und der Adam und die Martina bei ihm.“

Der Schilder-David, der sich ins Heu gesetzt hatte, streckte Toni die Hand entgegen. „Du hast recht. Verzeih, hilf mir auf.“ Toni an der einen und Eduard an der anderen Hand hoben den Schilder-David in die Höhe, und er sagte: „Ihr seid zwei gute Menschen.“

Als Joseph an der Hand des Großvaters in die Stube kam, sagte Toni: „Du hast dabei nichts zu hören,“ und sie führte ihn zurück in die Kammer jenseits des Hausflurs.

(Fortsetzung folgt.)

offizier. Bis zu ... deutsche ... Kommando ...

Paris, 22. London: Ein ... den Deutschen ... zeit in Spanien ...

London: Ein ... den Deutschen ... zeit in Spanien ... große Lager auf ...

Russland ... gen von der ... Truppen und ... Stadt Kengamer ...

London, ... englische ... Die Mannschaft ... Salouki, ...

Paris, 23. Präsidenten ... mit, seine ... Befehle ...

Paris, 24. Pariser ... die ... die ...

Amsterdam ... lande hat ... Regierung 5000 ...

Tofio, 23. Besandte ... in ... großartig ...

phalangeiers" aus  
bei der jerbischen  
erst gestorben.

**Nacht.**

erhält von seinem  
nden Bericht: Nach  
an, die 2. Schlacht,  
ste am russischen  
auf alle übrigen an  
vom Dienstag nacht  
Uhr nachmittags.  
Beschläge schwersten  
lassen von Hand-  
unter dem überde-  
de Trommelfeuer  
de Feuer unserer  
dann der Feind 18-  
vor. Die Sturm-  
allein über die  
chten immer neue  
zu nehmen, aber  
im Handgemeine  
sammengeschoffen.  
ere Gebirge einz-  
Minnen erldigt.  
erstand verloren zu  
Kommandanten  
no Feuer und zum  
Waffe in der Hand  
wobei der Feind  
ndeten hatten, ließ

dem Berliner  
nach dem Ergeb-  
Sie haben die Mi-  
nachdem sie bei  
en vermochten, son-  
und Dubno haben  
vorbereitet. Aber  
Artillerie und In-

**Balkan.**

er Unterredung mit  
richtungsminister mit  
nung aufgefördert,  
na, Trifflina, Krus-  
je, die bisher von  
eren. Sie werden  
eben übernommen.  
ater. Die Oerling  
e und französische  
e eine befriedigende

**Tonien.**

(x.) Amlich. Nach  
am 1. Jan. wurden  
e ausgeführt, um  
und ihm den Rück-  
iden. Eine dieser  
7 bürgerliche fran-  
Offiziere und Unter-

Lonl, jaget doch  
er Kammer ist und  
Saget Ihre ihm,  
Um Gottes willen  
erla und Ihr müßt  
es Euch heute schon

Neu gefest hatte,  
ast recht. Bergels,  
d Eduard an der  
d in die Höhe, und  
"Eduard hielt  
Rechte reichte er  
t, und sie gab ihm  
sie es tat, aber sie  
jetzt allein gehen,"  
a läuberten ihn von  
hinauf.

ur das Kind hin,  
man den Heßler  
nachgehens spielen  
bekehren, das sollte  
waters in die Stube  
zu hören," und sie  
des Hausflurs.  
Fortsetzung folgt.)

**Aus Stadt und Land.**

Magdeb., 25. Januar 1916.

**Mehrenafel.**

Das Eisene Kreuz erhielten: Landsturmann Ernst  
Stilgelmaier von Ruppington und Refektorist Gottlieb  
Haller, Sohn des verstorbenen Bahnarbeiters Friedrich  
Haller, Bondorf.

Mit der Silbernen Verdienstmedaille wurde ausge-  
zeichnet Musiklehrer Wdh. Friedrich Auer, Sohn des Joh.  
Georg Auer, Schuhmachermester von Schönbrunn.

**Kriegsverluste.**

Die wehrf. Verleisteten Nr. 337 verzeichnet: Müller, Fritz,  
Unteroffizier, veru. Theurer, Friedrich, Schießingen, l. veru.

Es ist zu freuchen, weil kritikal gemeldet: Meier, Adolf, Günd-  
tinnen, l. veru. Brenner, Christian, Egerhausen, diah. vermisst, in-  
Gejangsch.

Die wehrf. Verleisteten Nr. 338 verzeichnet: Schilling,  
Gottlieb, Egerhausen, veru. (Kriegsdienst gemeldet.) Frey, Friedrich,  
Gefr. Lomb. Hainbrunn, leicht verwundet. Kay, Theodor, Hoch-  
dorf, gefallen. Verleistungen: Wally, Friedrich (nicht Gottlieb),  
Hochdorf, schwer verwundet. Reinfelder, Christian, Wanz, bisher  
schwer verwundet, geflohen. Köhler, Johannes (nicht Joh.), Wänders-  
bach, schwer verwundet. Kausler, Friedrich, Gefr., Hochdorf, bisher  
vermisst, geflohen.

Erweiterung des Reichsunterstützung für  
Kriegsereignisse. Die Fürsorge für Kriegsereignisse hat  
durch eine neue Verordnung des Bundesrats wiederum eine  
erhebliche Erweiterung erfahren. Infolge der Befreiung  
des Unterfeldwebels im Betrag der Unterstützungen während  
der Sommer- und Wintermonate erhalten künftig die  
Familien der Krieger auch im Sommer den Betrag von  
M. 15 — monatlich für die Ehefrau, und von M. 7.50  
monatlich für jedes Kind. Weiter erhalten auch die An-  
gehörigen der aktiven Mannschaften, die während des Krie-  
ges ihrer Militärpflicht genügen, künftig die Reichs-Unter-  
stützung, ebenso die Witwen der und Pfleger-Etern.

Eine militärische Industrie-Stelle hat das  
Kriegsmuseum eingerichtet in der Absicht, dadurch  
in noch umfassenderem Maße als bisher die württembergische  
Industrie und das Handwerk in der Erlangung von Auf-  
trägen zu unterstützen und die Vergebung von Lieferungen  
in geeigneter Weise auf Industrie und Handwerk und die  
einzelnen Betriebe zu verteilten. Die Tätigkeit der Indus-  
trie-Stelle erstreckt sich nur auf Selbsthersteller unter Aus-  
scheidung jeglichen Vertriebswesens.

Die Volksschullehrer und der Krieg. In im  
vergangenen Jahr vom Deutschen Lehrerverein veranstaltete  
Erhebung hat ergeben, daß von rund 150 000 Lehrern etwa  
55 000 zur Waffe eingezogen waren. Von den ins Feld  
gezogenen Lehrern waren bei Beginn des Krieges, nur: 20  
Oberlehrer, 646 Leutnant, 857 Feldwebel-Leutnant und  
Offiziersstellvertreter und 12 980 Feldwebel, Wajfeldwebel  
und Unteroffizier. Durch die Beförderungen während des  
Krieges haben sich diese Zahlen wesentlich erhöht. Mit  
Einschluß der gefallenen Lehrer waren wenige Wochen vor  
Ende des ersten Kriegsjahrs vorhanden: 7 Hauptleute, 111  
Oberlehrer, 3199 Leutnants, 2258 Feldwebel-Leutnants  
und Offiziersstellvertreter und 20 916 Feldwebel, Wajfeld-  
webel und Unteroffiziere. Außerdem hatten 5161 Lehrer  
im Felde das Eisene Kreuz erhalten.

Das Tragen fremder Ordensauszeichnungen.  
Der König hat allen Zivilpersonen, die für Verdienste im  
gegenwärtigen Kriege mit fremden Auszeichnungen bedacht  
werden, die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen  
dieser Auszeichnungen im voraus (sportiv) erteilt, so das  
es im Einzelfall einer besonderen Erlaubnis nicht mehr  
bedarf.

Erhauken. Im hiesigen Gemeindehaus fand am  
Sonntag nachmittag die Bezirkskonferenz des Blauen Kreuzes  
statt. Diese war sehr gut besucht. Herr Stadtpfarrer  
Dr. Schalter-Ragold eröffnete diese mit Gebet und Gebet  
und hielt sodann anknüpfend an das Wort Petri: „Sei  
du mäßig und nüchtern zum Gebet“, eine ernste, tröstliche  
Ansprache. Ausgehend von dem Nahrungsrumpplan un-  
serer Feinde, zog er einen Vergleich zwischen dem Ueberfluß  
unserer Feinde und dem unrigen und kam zu dem Schluf-  
ß, daß dem deutschen Volke der endgiltige Sieg nur dann  
beschieden sei, wenn es sein schäbliches Kleinod, das Gebet  
hüte und noch mehr belei. Der Bundesrat kreide des Blauen  
Kreuzes Herr Molitor-Stuttgart hielt darauf einen höchst  
interessanten Vortrag über „Das Blaue Kreuz im Krieg  
und Frieden“. Der Vortragende verließ aufschneidend über  
ein äußerst reiches Material aus dem Leben und aus seiner  
praktischen Erfahrung. Er entrollte Bilder aus dem Leben,  
die ein sehr betrübendes Zeichen sozialer Zustände zeigten.  
Manch bittere Wahrheit lag in seinen Ausführungen und  
man darf sich nicht wundern, wenn das Blaue Kreuz ener-  
gisch und unentwegt seinen Kampf gegen einen gewaltigen,  
inneren Feind, den Alkohol, immer wieder aufnimmt.  
Möchten den seitherigen schönen Erfolgen auch in Zukunft  
noch recht viele andere beschieden sein! Gebet und Gebet  
beschloß die Konferenz.

**Aus den Nachbarbezirken.**

Calw. Infolge der Einberufungen zahlreicher Männer  
und d. wischen Baumwarte bleiben manche Arbeiten an  
den Obstbäumen unbesorgt. Diesem Uebelstand wird da-  
durch nun abgeholfen, daß der Oberamtsbaumwart mit  
einem Teil der noch anwesenden Baumwarte in sämtliche  
Orte des Bezirks geht und die angemeldeten Arbeiten aus-  
führt. Die Baumwarterkolonne erhält einen angemessenen  
Stundenlohn von den Auftragsgebern, während die übrigen  
Kosteln, besonders für den kontrollierenden Oberamtsbaum-  
wart von der Amtskörperschaft und dem Bezirksobstbau-  
verein getragen werden.

Calw. Anlässlich Kaisers Geburtstag findet am  
Mittwoch im „Babischen Hof“ eine Feier zu Gunsten der  
Familienfürsorge der Ausmarschler im Bezirk Calw statt.  
Tübingen. In einer Ortschaft eines Nachbarbezirks  
amts war ein fetter Hahn gestohlen worden. Der Be-  
sitzer dachte sich gleich, daß „Export“ vorgezogen sei und  
begab sich auf den Tübingen Wochenmarkt, hier war der  
Bodel zum Verkauf geboten. Der Besitzer ließ durch einen  
Landjäger einen S. Zein Kauf vornehmen und besigt nun  
Zeugen und Ueberführungsbeweis in einer Hand. Die  
diebische Nachbarin aber wird bald Weiteres hören.

Böblingen. Nach einer Bekanntmachung des  
hiesigen Oberamts ist die Mühle des Wilhelm Krenz zur  
„Eiselmühle“ auf Markung Weil im Schönbach wegen  
wiederholt vorgekommener Ordnungsmäßigkeiten in der  
Mühle bis auf weiteres geschlossen worden.

**Aus Baden.**

Pforzheim. Als der Fuhrunternehmer Gottlieb  
Maier auf dem Güterbahnhof Kupferbaumstämme oerlad,  
wurde er von einem herabstürzenden Stamm erschlagen.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

Die neuen Reichsbanknoten. Im Laufe dieses  
Jahres werden zwei Arten neue Reichsbanknoten zur Aus-  
gabe gelangen. Zunächst wird ein neuer Hundertmarkschein  
in Verkehr gebracht werden, der die im Jahre 1911 zur  
Ausgabe gelangte Reichsbanknote zu 100 M. ersetzen soll.  
In den Kreisen von Handel und Industrie wurde die jetzt  
im Umlauf befindliche Note wegen ihres zu großen For-  
mats beanstandet. Die neue Note berücksichtigt die Wün-  
sche nach einem kleineren Format, es fehlt die sogenannte Al-  
longe der jetzt geliebten Note. Ebenfalls noch in diesem  
Jahre wird, wie schon früher angekündigt, eine Reichsbank-  
note zu 10 M. ausgegeben werden, wozu die Reichsbank  
durch Geleß vom vorigen Jahre ermächtigt worden ist.  
Die neue Reichsbanknote zu 10 M. hat die Aufgabe, die  
jetzt im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten, soweit sie  
über 10 M. lauten, zu ersetzen. Diese werden in demselben  
Maße, wie die neuen Reichsbanknoten zur Ausgabe ge-  
langen, aus dem Verkehr gezogen werden.

Magdeb., 22. Jan. (Wochenmarkt.) 1 Ct 18 A. Schühler  
2 A. Landshühner 1.80 A. Saure Butter — — A.

Stuttgart, 22. Jan. Schlachtmärkte  
Zugetrübten: Großsch 121 Kilder 76 Schweine 127  
Erlöse aus 1/2 L. Schlachtmärkten.

Wienig		Pfenig	
Oäfen 1. Kl. von 146 bis 150	136	Eiere u. Jungentier 3. Kl. von 140 bis 148	140
2. Kl. „ 136 „ 144	144	Kilde 1. Kl. von 132 „ 138	138
Bullen 1. Kl. „ 138 „ 142	142	2. Kl. „ 132 „ 138	138
2. Kl. „ 132 „ 137	137	3. Kl. „ 124 „ 130	130
Eiere u. Jungentier 1. Kl. „ 149 „ 154	154	2. Kl. „ 145 „ 150	150
2. Kl. „ 142 „ 148	148	3. Kl. „ 145 „ 150	150
Schweine a. vollfleischige über 130 kg	129 Pfg.		
„ „ „ „ 100-120 „	118 „		
„ „ „ „ 80-100 „	108 „		
„ „ „ „ 60-80 „	— „		
„ „ „ „ unter 60 „	— „		
Seum	—		

Verlauf des Marktes: mäßig bebt. Schweine gesucht.

**Kauf-Gründung.**

K. Amtsgericht Stuttgart Amt: Nachlaß des verstorb. Theodor  
Schäbler, gem. Lindemir in Eberdingen. K. Amtsgericht Leonberg:  
Frieda Schink, Kaufmanns Ehefrau in Remlingen.

**Büchertisch.**

Der Krieg. Illustrierte Chronik des Krieges 1914/15.  
Monatlich zwei reich illustrierte Hefte zum Preise von je 30 Pfg.  
Heft 25 und 26 (II. Jahrg., Heft 11/12) mit einer farbigen Tafel,  
zwei Kontrastbilder und zwei Reliefkarten. Stuttgart, Friedrichs  
Verlagsbuchhandlung.

Gedanken im Lazarett. (II. Heft.) Von Professor Dr. M.  
Schäfer, Oberst (Volkschiffen zum großen Krieg, Nr. 67/68.)  
20 Pfg., 10 Stück 1,50 Mk., 100 Stück 11,50 Mk. — Berlin W. 35,  
Verlag des Evangelischen Bundes.

Von Professor Schäfers „Gedanken im Lazarett“ ist das erste Heft  
bereits in 65 000 Stück verbeut, ein Beweis, wie willkommen solche  
irische und doch ernste, aus persönlicher Kenntnis unserer Lazarett-  
besucher heraus geschriebene kurze Stimmungsbilder und Betrachtungen wu-  
sern verwundeten Krieger sind.

Ruther und Widmarck. Von Dr. Hermann Roßopp, Schulrat  
in Stuttgart. Volkschiffen zum großen Krieg, Nr. 69/70.)  
20 Pfg., 10 Stück 1,50 Mk., 100 Stück 11,50 Mk. Berlin  
W. 35, Verlag des Evangelischen Bundes.

Wiel Körn um nichts. In unserem nervösen Zeitalter ist es  
leider an der Tagesordnung, daß man sich wegen Kleinigkeiten ärgert  
und daß sich die Mitglieder einer Familie wegen Kleinigkeiten selber  
das Leben schwer und ungemütlich machen. Wie läßlich dies ist  
und auch auf Fernerlehrende wirkt, zeigt die Wochenchrift „Räb-  
che n o p o n“ den jungen Mädchen in ihrer neuesten Nummer an einem  
aus dem Leben gegriffenen Beispiel. Ein Marmeladenstück beim  
Frühstück, aus Unachtsamkeit oder Unerschicklichkeit auf das  
Tischchen gemacht, genügt, um eine Familienzene herbeizuführen, de-  
ren Nachwirkung den ganzen Vormittag verdirbt. Oder man regt sich  
gegenüber auf wegen eines harmlosen Wortes, wegen einer kleinen  
Rednerlei, wegen einer Vergleichen, wegen Eifers eines nicht sofort  
zur Stelle liegenden Gegenstandes uim. Immer sind es Kleinigkeiten,  
um herzustellen die Aufmerksamkeit, die Jankerei sich wirklich gar nicht  
lehnen. Der kleine Vorfall schließt mit der Aufforderung an die  
jungen Mädchen, ein wenig mehr Liebe, Ruhe und Geduld bei  
kleinen Dingen des täglichen Lebens entgegenzusetzen und dadurch  
mehr Gemütsruhe um sich und im Familienkreise zu erwerben. —  
Diese Nummer der „Wochenpost“ (118 mit dem vollständigen Aus-  
sich allen Interessierten, so weit der Vorrat reicht, kostenfrei zu  
verschicken. Man richtet Bestellung an die Geschäftsstelle der „Wochen-  
post“, Berlin SW. 68, Lindenstr. 26.

Bulgarien. Was es ist und was es wird. Ein vom  
König. Bulgarischen Konsulat zu Berlin herausgegebenes handliches  
Büchlein, welches dazu bestimmt ist, das deutsche Publikum mit Bul-  
garien näher bekannt zu machen.

Der Preis des auch mit Bildern schön ausgestatteten Büchleins  
beträgt nur 20 Pfenige, um es den meisten Lesern zugänglich zu  
machen. Der Ertrag ist für wohltätige Zwecke bestimmt.  
Diese Bücher sind zu beziehen durch O. W. Zäuser, Buchhandlung,  
Magdeb.

offiziere. Bis zum 18. Jan. liefen Berichte ein, daß die  
Deutschen Choloma und Alonolaga geräumt hätten. Der  
deutsche Gouverneur Ebermeyer und der deut-  
sche Kommandant Oberst Zimmermann er-  
reichten das spanische Gebiet. Weiter südlich an  
der spanischen Grenze wird gekämpft. Dort  
trachten zwei kleine französische Kolonnen von der Küste  
aus und im französischen Kongo den Feind zu verhindern,  
nach spanischem Gebiet auszuweichen.

Paris, 22. Jan. WTB. „Journal“ meldet aus  
London: Ein Telegramm aus Lagos berichtet, daß es  
dem Deutschen seit einigen Wochen gelungen sei, vereint-  
zeit in Spanisch Guinea einzubringen und daß sie dort  
große Lager angelegt hätten, welche jetzt der bei  
Ngaunkere (soll wohl Saunde heißen) geschlagenen Truppe  
als Zuflucht dienen. Ferner irren feindliche Abteilungen  
als Inzucht dienen. Ferner irren feindliche Abteilungen  
als Inzucht dienen. Ferner irren feindliche Abteilungen  
als Inzucht dienen.

Falls tatsächlich der Gouverneur und der Kommandeur  
der Schutztruppe spanisches Gebiet erreicht haben, so ist vor-  
ausichtlich in absehbarer Zeit eine amtliche deutsche oder  
spanische Meldung über den Gang der Ereignisse seit dem  
Fall von Saunde zu erwarten. Bis dahin scheint der  
jünglich unklaren Reuermeldung gegenüber Mißtrauen ge-  
boten. Nach dem Inhalt der englischen Meldung ist jeden-  
falls anzunehmen, daß der Versuch, die deutschen Streit-  
kräfte in der Richtung auf die Küste abzubringen und ihren  
Wertvoll auf spanisches Gebiet zu hindern, bisher nicht ge-  
lungen ist.

**Russische Schlappen in Persien.**

Konstantinopel, 23. Jan. WTB. Nach Meldun-  
gen von der persischen Grenze haben Abteilungen türkischer  
Truppen und eingeborener Krieger am 16. Januar die  
Stadt Kengawer zwischen Kermanschah und Hamadan be-  
setzt und aus den Händen der Russen befreit. Die türki-  
schen Truppen und die eingeborenen Krieger setzen ihren  
Vormarsch fort. Sie haben die Städte Afadabad, Chaf  
und Parham wieder in Besitz genommen und ein russisches  
Kellerregiment, das von Maraga aus einen Angriff in der  
Richtung auf Mandoos unternahm, zurückgeschlagen. Es  
verlor dabei etwa hundert Tote. Ein anderes russisches  
Regiment ist südlich von Urmia geschlagen worden.

**Versehrte Dampfer.**

London, 25. Jan. WTB. Lyons melden: Der  
englische Dampfer „Tormatos“ wurde zum Sinken gebracht.  
Die Mannschaft wurde gerettet.

Salonik, 23. Jan. WTB. Agence Havas. Ein  
deutsches Unterseeboot hat heute vormittag einen englischen  
Fischdampfer torpediert, der darauf strandete. Die Be-  
setzung ist gerettet.

**Die Mission des Obersten House.**

Paris, 23. Jan. WTB. Der Sondergesandte des  
Präsidenten Wilson, Oberst House, teilte Berichterstattern  
mit, seine Aufgabe sei, die amerikanischen Botschafter und  
Gesandten persönlich genau und unmittelbar von den An-  
sichten des Präsidenten Wilson über schwerwiegende Fragen,  
die sie im gegenwärtigen Zeitpunkt mit verschiedenen kriegs-  
führenden Mächten besonders hinsichtlich des Unterseeboots-  
krieges und der Blockade zu erörtern hätten, zu unterrichten.  
Er werde dem Präsidenten genau über seine Kriegseindrücke,  
sowie über die Stimmungen der kriegsführenden Nationen  
Bericht erstatten. Der Oberst sagte hinzu, seine Sendung  
beziehe sich in keiner Weise auf eine mögliche Friedens-  
vermittlung.

Paris, 24. Jan. (GRS.) Die Ausrufer der  
Partier. Zeitungen sind laut Frib. Jtg. sehr enttäuscht über  
die Wortkargheit des amerikanischen Obersten House. Auf  
mehr als hundert Fragen der Vertreter der Presse ant-  
wortete der Oberst nur mit mehr oder weniger vageförmiger  
Stummheit, mit Ehrlichkeit oder zu zu Redewendungen.  
Besonders in der Frage der Blockade Deutschlands ver-  
weigerte House jede Auskunft. Er ist über die Schweiz  
nach Deutschland weiter gereist.

**Bermischte Nachrichten.**

Amsterdam, 22. Jan. WTB. Der deutsche Ge-  
sandte hat dem Minister des Äußeren im Namen seiner  
Regierung 5000 M. für die Opfer der Wasserkatastrophe  
überreicht.

Tokio, 23. Jan. WTB. Reuters. Der japanische  
Gesandte in Peking teilte der japanischen Regierung tele-  
graphisch mit, daß die chinesische Regierung amtlich einen  
Aufschub der Errichtung der W. nachsie bekannt macht, da  
die inneren Ursachen eine Änderung des ursprünglichen  
Planes notwendig machen, die Monarchie zu Anfang Fe-  
bruar zu proklamieren. Der Aufschub ist von unbestimmter  
Dauer. Den Beamten in den Provinzen ist Mitteilung  
gemacht worden.

Christiania, 22. Jan. WTB. In Molde sind 120  
bis 150 Häuser niedergebrennt. Der Brandschaden be-  
trägt gegen 3 Millionen Kronen. Der Brand rührt wahr-  
scheinlich von Brandstiftung her, da er gleichzeitig an zwei  
weit voneinander entfernten Stellen ausbrach. (Der Hof-  
platz Molde liegt im Amt Romsdal, südwestlich von Tron-  
dhem, hat über 3000 Einwohner, die größtenteils lebhaften  
Handel mit Fischen, Holz und Lerer betreiben. Die Stadt  
liegt in einer der schönsten Gegenden Norwegens, ist ein  
Haupttreffpunkt des großenteils Fremdenverkehrs  
und auch vom Deutschen Kaiser anlässlich seiner Nordland-  
fahrten wiederholt besucht worden.)



Legte Nachrichten.

(Samstag G.K.G.)

Rom, 24. Jan. (WZB.) Der König von Montenegro und Prinz Peter sind Sonntag-Abend nach Lyon abgereist. Der König von Italien gab ihnen bis zum Bahnhof das Geleit.

Berlin, 25. Jan. Tel. Aus Serajewo meldet die Nat.-Z.: Nach Lyoner Meldungen wird Montenegro am 1. Februar offiziell ihre Amtshandlungen in der Präfektur aufnehmen. Aus Lugano wird der Nat.-Z. gemeldet: Der montenegrinische Minister Minichewitsch und die übrigen Regierungsmitglieder werden dem Königspar nach Lyon folgen. Voraussichtlich befinden sie sich noch in Serajewo. (N. Z.)

Frankfurt a. M., 25. Jan. Tel. Aus Serajewo meldet die Frankf. Z.: Wie der Lyoner Progres aus Amiens erfährt, war die Stadt Arras seit 10 Tagen einem sehr heftigen Bombardement ausgesetzt. Am Mittwoch und Donnerstag wurde außerordentlich heftig das Zentrum mit Geschossen aller Kalibers überschüttet. Mehrere Personen wurden getötet. (N. Z.)

Zürich, 25. Jan. Tel. Aus Holland wird der Neuen Zürich. Ztg. berichtet: Der Pariser Berichterstatter

des Corriere della Sera schreibt: Die Vorschläge des englischen Militärattachés, Oberst Redcliffson hat in der französischen Presse kein gutes Echo gefunden. Die französ. Militärattachés sind überzeugt, daß es so gut wie ausgeschlossen ist, die deutschen Linien zu durchbrechen, andererseits erkenne man die Notwendigkeit, eine Entschloßung herbeizuführen. Frankreich könne sich mit dem englischen Vorschlag eines Zerlegungskrieges nicht abfinden. Aus diesem Grund befürwortet die französische Presse eine energische Offensive der in Saloniki konzentrierten Truppen. (N. Z.)

Wien, 24. Jan. WZB. Amtliche Mitteilung vom 24. Jan. mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Annäherung gesehener des Feindes im Abschnitt von Castro und ein neuerlicher Angriff einer italienischen Abteilung am Sambonhange wurden abgewiesen.

Südböhmischer Kriegsschauplatz.

Gestern Abend haben wir Kutari besetzt. Einige tausend Serben, die die Befestigung des Platzes gebildet hatten, zogen sich, ohne es auf einen Kampf ankommen zu lassen, gegen Süden zurück. Überdies sind unsere Truppen

im Laufe des gestrigen Tages in Niksic, Danilobgra und Podgorica eingedrungen. Die Entloftung des Landes vollzog sich bis zur Stunde ohne Reibungen.

In einzelnen Punkten haben die montenegrinischen Abteilungen das Erscheinen unserer Streitkräfte erst gar nicht abgewartet, sondern die Waffen schon vorher niedergelegt, um heimkehren zu können. Anderorts zog der weitaus größte Teil der Entlofteten die Kriegesgefangenschaft der ihnen freigestellten Heimkehr vor. Die Bevölkerung empfing unsere Truppen überall freundlich, nicht selten mit Freilichkeit, Auszeichnungen, wie sie beispielsweise in Podgorica vorgekommen waren, luden auf, sobald die erste österreichisch-ungarische Abteilung erschien.

Briefkasten.

Anfragen an die Geschäftsstelle betr. Besuche oder Verkäufe bitten wir Fremden zur Rückantwort belegen zu wollen.

Wutmaßl. Wetter am Mittwoch und Donnerstag. Nachhalt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. F. Horn. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Carl Zaiser), Nagold.

Weihnachtsammlung.

I. Spenden zu Gaben und Geld:

Aus Nagold: Firma Chr. Geigle 50, N. N. 3, W. Dürer 5, Traube 5, Fr. Jöhner 5, Karl Reichert, Sägewerksbesitzer 100, Sem. Oberleher, Ringlinger 10, Frau Stadtschultheiß Brodbeck Witwe 3, Gottlob Knobel Erb. 40, Demist Holzinger 5, Hermann Reichert 10, Webermeister Wih. Sattler 25, Rektor a. D. Zeller 5, Rektor Bachleier 5, Fabr. Wih. Reichert 3, Wih. Rapp, Tuchfabr. 10, Stadtpfarrer Dr. Schaller 5, Dr. Ulmer 50, Frau Schneider und Merkel, Pflgerstraße 7, Weinhandler Schwan 8, Frau Oberlehrer Klump 3, Chr. Schwenker, Erb. 5, Frau Kommerell, Witwe 10, Antmann Wager 10, Dr. phil. Nag Schäfer im Felde 10, Rechtsanwalt Knobel 20, N. N. 10, Oberpostkassier Werber 5, Fr. Luise Schwilke 2, Gottlieb Schwarz, Kaufm. 10, P. Wohlbold, Elektrizitätswerksbesitzer 75, Gotthold Schmid, Kaufm. 5, Oberamtsarzt Dr. Metzger 10, Heint. Baddeberg 10, Oberamtsrichter Uehlinger 10, Oberamtsbaumeister Schleichler 10, Oberamtmann Kommerell 20, Sem.-Rektor Vieterle 20, Frau Dr. Boring 10, Fr. Weidrecht, Gemeinderat 5, W. Weidrecht, Tuchfabr. 5, Fr. Dörfinger 2, Firma Schwarzwälder Lederhüchler- und Häutenhilfswerke 20, Heint. Lang 3, Gottlob Raaf, Gärtner 2, Hermann Raaf, Gärtner 3, Frau Kaufm. Speidel, Witwe 3, Oberamtskassier Bollmer 5, N. N. 1, N. N. 10, Apotheker Schmid 30, Fernw.-Aktuar Schwarzmaier 10, Frau Dürer 6 Briefkäppchen, Frau Brenner, Leiblände, Dyrenschäger und Pulschmeyer, N. N. 2 Paar Socken, 1 Paar Kniestrümpfer, 1 Halsbinde. Altsiedel-Stadt: durch Stadtpfarrer Lutz, Sammlg. 340. Altsiedel-Dorf: durch R. Pfarramt, Sammlg. 41,50. Böffingen: Postwart Rappelman n 3, N. N. 3, Eberhardt: Sammlg. 50. Ebbhausen: die Gemeinde 150. Egenhausen: durch Kaufm. Kallenbach 75. Eningen: die Gemeinde 30, R. Pfarramt 50. Etingen: R. Pfarramt, Sammlg. 7. Eimannsweiler: durch Schulh.-Amt Sammlg. 26. Fünfbromm: durch Schulh.-Amt 40. Gengenwald: durch Schulh. Dürer von Fr. Bäuerle 10, Karl Slein 10, Johs. Wolf 10, Schultheiß Dürer 5, durch Schulh.-Amt Sammlg. 38. Göttingen: durch Oberlehrer Lieb 5,50. Hinderbach: durch R. Pfarramt, Sammlg. 61,70. Oberschwanden: Sammelstelle 44,10. Rohrdorf: durch Schulh.-Amt 10, Sammlg. 120. Roselben: Ortsausschuß 20. Schöndorff: durch R. Pfarramt 21. Stammersfeld: durch R. Pfarramt versch. Gaben 26,50. Ortsammlung 50,50. Spielberg: Ortsausschuß 40. Sulz: R. Pfarramt Kirchwehl 50. Ueberberg: Schulh.-Amt, Sulz 61,60. U.-Schwendorf: durch Schulh.-Amt Sammlg. 29,40. Untertalheim: die Gemeinde 80. Walddorf: durch R. Pfarramt, Einzelgaben von Walddorf 13,50, von Konhardt 36, Hausammlung von Walddorf 89,14. Pfarrer Haller 20. Wart: R. Pfarramt, Sammlg. 53,35. Wübbberg: die Stadtgemeinde 150. Ferner von dem Ortsausschuß Göttingen: 20 Rappen Briefpapier, 2 Paket Lichter, 10 Notizbücher, 13 Bleistifte, 6 Toilettenseifen, 10 Brief-Sicherheitsnadeln, 13 St. Schokolade, 3 Parfümbüchsen, 4 Taschmesser, 4 Piefen, 7 Haarhämme, 2 Glanzbürsten, 2 Abreibbürsten, 4 Filz-pennstift, 5 Paar Hosentäger, 16 Pack. Tabak, 1 Pack. Lebkuchen, 12 St. Taschentücher, 2 Briefstüchlein, 1 Spiel Karten, 3 Harmonika, 3 Goldbrunel, 2 Taschenspiegel, 5 Feuerzeuge, 3 Ohrenschützer.

II. für die Zigarette im Felde:

Durch Oberlehrer Lieb, Göttingen 12, durch R. Pfarramt Efringen 36, Dr. Ulmer, Oberamtsmundarzt, Nagold 50, N. N. Nagold 10

III. für die Zigarette in Württemberg (einschl. Nagold.):

Durch R. Pfarramt Efringen 15,50, Dr. Ulmer, Oberamtsmundarzt, Nagold 50, P. Wohlbold, Elektrizitätswerksbesitzer 75, Frau Rfm. Trautwein 150, Regierungsrat a. D. G. Walz 5, N. N. 10, Fr. Helene Koch 20, Bahnmeister Kohn 3, durch Oberlehrer Lieb, Göttingen 5, durch R. Pfarramt, Schöndorff 12,30, Frau Schneider, Pflgerstraße 3.

IV. für die in nichtwürttembergischen Truppenteilen stehenden bedürftigen Anmarschiereten:

Dr. Ulmer, Oberamtsmundarzt, Nagold 50. Für alle diese Gaben wird herzlich gedankt. Bei den fortwährend sich steigenden Anforderungen bitten wir, in der selbster bewiesenen Opferwilligkeit fortzuführen.

Nagold, den 17. Januar 1916.

Der Bezirksvorsitzende: Oberamtmann Kommerell.



Anzeigen

bitten wir möglichst tags vorher anzugeben, wenn sie rechtzeitig in unserem Blatte erscheinen sollen.

zum Absuchen des Quartiers nach versteckten Feinden benötigt der Soldat eine elektrische Taschenlampe von c. Erbe K. württ. Hoflieferant, Tübingen

Kriegs-Atlas mit 36 Spezialarten der verschiedenen Kriegsschauplätze zum Preise von 80 Pfg. empfiehlt G. W. Zaiser, Buchhdl., Nagold.

Menthol Karrol Katarrhbonbons ist und bleibt das Beste gegen Schnupfen, Husten u. Heiserkeit, in Pack. à 20 & bei Heinrich Gauss, Kond. Stroger, in Altonsteig b. Carl Wolker, Kond.

Nagold. Handschuhe in guten Qualitäten empfiehlt Carl Pfomm.

Pergament-Papier Formig bei G. W. Zaiser.

Emallierte Kochgeschirre in Schweizer Ware, Kaffeekannen, Waschbecken u. Schüsseln empfiehlt Hermann Knodel, Nagold.

Sendet heitere Bücher ins Feld! Unsere Soldaten im Felde wünschen heitere und frohe Lektüre, die sie über die ernste Lage hinaushebt. Nichts scheint deshalb geeigneter als die Bände Vom köstlichen Humor, die für nur 80 Pfg. einen hervorragenden Lektürestoff ins Feld bilden. Diese geschmackvollen und literarisch bedeutsamen Bände sind zu haben in der G. W. Zaiser'schen Buchhdl., Nagold.

Dr. Oetker's Fabrikate: „Badin“ (Backpulver), Badingpulver, Vanillin-Zucker, „Gustin“ usw. sind jetzt wieder in allen Geschäften vorrätig. Nur echt, wenn auf den Päckchen die Schutzmarke „Oetkers Hahnenkopf“ steht. Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld.

In vielen Millionen von Bänden verbreitet, gibt die Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens jedem Bücherliebhaber Gelegenheit zur Anlegung einer wirklich gediegenden, spannendsten Unterhaltung und eine unererschöpfliche Fundgrube des Wissens zugleich bietenden Hausbibliothek. — Der laufende Jahrgang bringt in einer Reihe von reich illustrierten Artikeln auch eine fortlaufende Geschichte des Weltkriegs. Alle vier Wochen ein reich illustrierter in Leinwand gebundener Band für nur 75 Pfennig. Zu beziehen durch G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Taschen-Rindviehwagen mit leichter, verständlicher Anleitung mit Messungstabellen. Preis 50 &. Zu haben bei G. W. Zaiser.

Belanntes Landwirtsch. Moirerel. Mit Gr... wird an der Lehrkurs für Die Teil... Zusammengeh... über den H... richtig; aufer... leitung über... milch- und E... tung in Betr... Der Unt... Der Bes... 1916. leste... Erlaude... schultelhenan... schriebenem... an das „Se... schaft in St... sind aus dem... Stulgen...

Manl... In D... Klausenfe... Zum 15... Sulz N. N. Nagold.

N... WZB. Amtlich.

In Fl... lichen Ste... tronissen, i... schoffenen G... große Ver... fangene u... Templee-T...

Einem... furtier Zeitung... derung: Au... der Scheune... berste und... Dunkel geht... rein von den... Offizier und... beruhigende... schnauben lei... beuteln und... zu ein harte... ab und zu e... ed und zu e... still. Die P... und rühren... Senfaktionen... Viel ungoße... nicht schlafen... Selbst: ich... die, zu Bete... ist alles in f... händlichen e... die weit dra... und Angewi... Infanterie-B...

